

MINISTERIALBLATT

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

21. Jahrgang	Ausgegeben zu Düsseldorf am 1. Oktober 1968	Nummer 124
--------------	---	------------

Inhalt

I.

Veröffentlichungen, die in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Glied.-Nr.	Datum	Titel	Seite
2103	9. 9. 1968	RdErl. d. Innenministers Ausländerwesen; Ausführungsanweisung zur Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des Ausländergesetzes (AuslGVwv) — AuslGVwv:AA NW —	1586
23236	4. 9. 1968	Gem. RdErl. d. Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten u. d. Arbeits- und Sozialministers Nachweis der Brauchbarkeit von Baugerüsten	1590
2370	10. 9. 1968	RdErl. d. Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten Bestimmungen über die Förderung der Wohnraumbeschaffung für Studierende	1591
511	16. 9. 1968	RdErl. d. Innenministers Ausführung der Erfassungsvorschriften	1591

II.

Veröffentlichungen, die nicht in die Sammlung des bereinigten Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen (SMBL. NW.) aufgenommen werden.

Datum	Seite
Ministerpräsident	
Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland	1592
Innenminister	
16. 9. 1968 Bek. — Änderung des Namens der Stadt Menden, Landkreis Iserlohn	1595
18. 9. 1968 Bek. — Seminar Bad Oeynhausen — höherer Dienst —	1595

I.**2103****Ausländerwesen****Ausführungsanweisung zur Allgemeinen
Verwaltungsvorschrift zur Ausführung des
Ausländergesetzes (AuslGVwv)
— AuslGVwv/AA NW —**RdErl. d. Innenministers v. 9. 9. 1968 —
I C 3/43. 104Mein RdErl. v. 8. 8. 1967 (SMBL. NW. 2103) wird wie
folgt geändert:

1. Anhang 1 wird durch folgende Neufassung ersetzt:

**Anhang 1
(zur AuslGVwv/AA NW)****Verzeichnis
zwischenstaatlicher Vereinbarungen von
aufenthaltsrechtlicher Bedeutung
(Stand 1. Februar 1968)****Gliederung**

- 1 Recht der Europäischen Gemeinschaften
 - 1.1 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
 - 1.2 Europäische Atomgemeinschaft
 - 1.3 Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
- 2 Niederlassungsverträge und -abkommen, Freundschafts- und Handelsverträge
 - 2.1 Mehrseitige Abkommen
 - 2.2 Zweiseitige Abkommen
- 3 Pässe und Sichtvermerke, Grenzverkehr, Luftverkehrsabkommen
 - 3.1 Mehrseitige Abkommen
 - 3.2 Zweiseitige Paß- und Sichtvermerksabkommen
 - 3.3 Zweiseitige Sichtvermerksabkommen
 - 3.4 Zweiseitige Abkommen über kleinen Grenzverkehr
 - 3.5 Zweiseitige Abkommen über besondere Fragen in Grenzgebieten
 - 3.6 Zweiseitige Luftverkehrsabkommen
- 4 Aufenthalt ausländischer Arbeitnehmer
 - 4.1 Mehrseitige Abkommen
 - 4.2 Zweiseitige Anwerbe- und Vermittlungsvereinbarungen
 - 4.3 Zweiseitige Abkommen über Grenzarbeitnehmer
 - 4.4 Zweiseitige Abkommen über Gastarbeitnehmer
- 5 Abkommen über soziale Sicherheit und Fürsorge (so weit sie aufenthaltsrechtlich von Bedeutung sein können)
 - 5.1 Mehrseitige Abkommen
 - 5.2 Zweiseitige Abkommen
- 6 Übernahmeabkommen
 - 6.1 Mehrseitige Abkommen
 - 6.2 Zweiseitige Abkommen
- 7 Ausländische Flüchtlinge
 - 7.1 Mehrseitige Abkommen
 - 7.2 Zweiseitige Abkommen
- 8 Vorrechte und Befreiungen
 - 8.1 Mehrseitige Abkommen
 - 8.2 Zweiseitige Abkommen

9 Sonstige Abkommen**9.1 Mehrseitige Abkommen****9.2 Zweiseitige Abkommen****1 Recht der Europäischen Gemeinschaften****1.1 Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)**1.1.1 Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschafts-
gemeinschaft vom 25. März 1957 (BGBl. II S. 753,
766).1.1.2 Verordnung Nr. 38/64 EWG des Rates der EWG über
die Freizügigkeit der Arbeitnehmer innerhalb der
Gemeinschaft vom 25. März 1964 (ABl. S. 965).Verordnung Nr. 117/65 EWG vom 16. Juli 1965
(ABl. S. 2345) und Verordnung Nr. 95/66 EWG vom
5. Mai 1966 (ABl. S. 2413) betr. die Festlegung der
Grenzzonen i. S. des Art. 3 der Verordnung
Nr. 38/64 EWG.1.1.3 Richtlinie Nr. 64/220 EWG vom 25. Februar 1964
(ABl. S. 845) zur Aufhebung der Reise- und Auf-
enthaltsbeschränkungen für Staatsangehörige der
Mitgliedstaaten innerhalb der Gemeinschaft auf dem
Gebiet der Niederlassung und des Dienstleistungs-
verkehrs.1.1.4 Richtlinie Nr. 64/221 EWG vom 25. Februar 1964
(ABl. S. 850) zur Koordinierung der Sondervorschrif-
ten für die Einreise und den Aufenthalt von Aus-
ländern, soweit sie aus Gründen der öffentlichen
Ordnung, Sicherheit oder Gesundheit gerechtfertigt
sind.1.1.5 Richtlinie 64/240 EWG vom 25. März 1964 (ABl.
S. 981) zur Aufhebung der Reise- und Aufenthalts-
beschränkungen für Arbeitnehmer der Mitglied-
staaten und ihre Familienangehörigen innerhalb der
Gemeinschaft.**1.2 Europäische Atomgemeinschaft (EURATOM)**1.2.1 Vertrag zur Gründung der Europäischen Atom-
gemeinschaft vom 25. März 1957 (BGBl. II S. 753,
1014).1.2.2 Richtlinien über den freien Zugang zu qualifizierten
Beschäftigten auf dem Kerngebiet vom 5. März
1962 (ABl. S. 1650).**1.3 Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)**1.3.1 Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemein-
schaft für Kohle und Stahl vom 18. April 1951
(BGBl. 1952 II S. 447).1.3.2 Beschluß vom 8. Dezember 1954 betreffend die An-
wendung des Artikels 69 des Vertrages vom 18. April
1951 über die Gründung der Europäischen Gemein-
schaft für Kohle und Stahl (BGBl. 1956 II S. 599).Beschluß vom 16. Mai 1961 zur Ergänzung des
Beschlusses vom 8. Dezember 1954 betreffend die
Anwendung des Artikels 69 des Vertrages vom
18. April 1951 über die Gründung der Europäischen
Gemeinschaft für Kohle und Stahl (BGBl. 1963 II
S. 173).**2 Niederlassungsverträge und -abkommen, Freundschafts- und Handelsverträge**2.1.1 Europäisches Niederlassungsabkommen vom 13. De-
zember 1955 (BGBl. 1959 II S. 997);
Inkrafttreten: BGBl. 1965 II S. 1099.**2.2 Zweiseitige Abkommen bestehen mit:****2.2.1 Ägypten:**Handelsabkommen zwischen der Regierung der
Bundesrepublik Deutschland und der Königlich
Ägyptischen Regierung vom 21. April 1951 (BGBl.
1952 II S. 525).

— Das Abkommen wird z. Z. nicht angewandt —.

2.2.2 Ceylon:Handelsabkommen zwischen der Regierung der
Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von
Ceylon vom 1. April 1955 (BANz. 1955 Nr. 117).

Protokoll über den Handel zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Ceylon betreffend allgemeine Fragen vom 22. November 1952 (BGBl. 1955 II S. 189).

Inkrafttreten: BGBl. 1955 II S. 879.

2.2.3 Dominikanische Republik:

Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Dominikanischen Republik vom 23. Dezember 1957 (BGBl. 1959 II S. 1468).

Inkrafttreten: BGBl. 1960 II S. 1874.

2.2.4 Frankreich:

Niederlassungs- und Schiffsverkehrsvertrag vom 27. Oktober 1956 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Französischen Republik (BGBl. 1957 II S. 1661).

Inkrafttreten: BGBl. 1959 II S. 929.

2.2.5 Griechenland:

Niederlassungs- und Schiffsverkehrsvertrag vom 18. März 1960 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich Griechenland (BGBl. 1962 II S. 1505).

Inkrafttreten: BGBl. 1963 II S. 912.

2.2.6 Indonesien:

Handelsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Indonesien vom 22. April 1953 (BAnz. 1953 Nr. 163).

— Briefwechsel: Briefe Nr. 7 und 8 (aaO). —

2.2.7 Iran:

Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Kaiserreich Persien vom 17. Februar 1929 (RGBl. 1930 II S. 1002).

Niederlassungsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und dem Kaiserreich Persien vom 17. Februar 1929 (RGBl. 1930 II S. 1002, 1006).

Bekanntmachung über Wiederanwendung: BGBl. 1955 II S. 829.

2.2.8 Irland:

Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Irischen Freistaat vom 12. Mai 1930 (RGBl. 1931 II S. 116).

Handelsabkommen zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Irland vom 2. Dezember 1953 (BAnz. Nr. 235, vgl. auch BAnz. 1964 Nr. 150).

2.2.9 Island:

Vorläufiger Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 19. Dezember 1950 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Island (BGBl. 1951 II S. 153).

2.2.10 Italien:

Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 21. November 1957 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Italienischen Republik (BGBl. 1959 II S. 949).

Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 1662.

2.2.11 Japan:

Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Japan vom 20. Juli 1927 (RGBl. 1927 II S. 1087).

Bekanntmachung über Wiederanwendung: BAnz. 1951 Nr. 168, S. 4.

2.2.12 Jemen:

Freundschafts- und Handelsvertrag vom 21. April 1953 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Königreich des Jemen (BGBl. 1954 II S. 573).

Inkrafttreten: BGBl. 1955 II S. 4.

— Der Vertrag wird z. Z. nicht angewandt. —

2.2.13 Philippinen:

Handelsabkommen vom 28. Februar 1964 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Republik der Philippinen, sowie

Deutsch-philippinische Übereinkunft vom 3. März 1964 über Einwanderungs- und Visafragen (BAnz. 1964 Nr. 89).

2.2.14 Saudi-Arabien:

Freundschaftsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich des Hedjas, Nedjd und der zugehörigen Gebiete vom 26. April 1929 (RGBl. 1930 II S. 1064).

Bekanntmachung über Wiederanwendung: BGBl. 1952 II S. 724.

— Der Vertrag wird z. Z. nicht angewandt. —

2.2.15 Schweiz:

Niederlassungsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und der Schweiz vom 13. November 1909 (RGBl. 1911 S. 887).

Deutsch-schweizerische Vereinbarung über Niederlassungsfragen vom 19. Dezember 1953 (GMBL. 1959 S. 22).

2.2.16 Thailand (Siam):

Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Siam vom 30. Dezember 1937 (RGBl. 1938 II S. 51).

2.2.17 Türkei:

Niederlassungsabkommen zwischen dem Deutschen Reich und der Türkischen Republik vom 12. Januar 1927 (RGBl. 1927 II S. 76 und S. 454).

Bekanntmachung über Wiederanwendung: BGBl. 1952 II S. 608.

2.2.18 Vereinigte Staaten:

Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag vom 29. Oktober 1954 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika (BGBl. 1956 II S. 487).

Inkrafttreten: BGBl. 1956 II S. 763.

3 Pässe und Sichtvermerke, Grenzverkehr, Luftverkehrsabkommen

3.1 Mehrseitige Abkommen

3.1.1 Europäisches Übereinkommen über die Regelung des Personenverkehrs zwischen den Mitgliedstaaten des Europarates vom 13. Dezember 1957 (BGBl. 1959 II S. 389).

3.2 Zweiseitige Paß- und Sichtvermerksabkommen bestehen mit

3.2.1 Belgien (vom 26. Juli 1956, GMBL. S. 408).

3.2.2 Frankreich (vom 8. Dezember 1956, GMBL. S. 592).

3.2.3 Luxemburg (vom 25. Juli 1956, GMBL. S. 357).

3.2.4 Monaco (vom 14. Mai 1959, GMBL. S. 287).

3.2.5 Niederlande (vom 10. April 1958, GMBL. S. 191).

3.2.6 Österreich (vom 31. Mai 1957, GMBL. S. 245).

3.2.7 Spanien (vom 22. Juli 1964, GMBL. 1964. S. 386).

3.2.8 Schweiz (vom 21. Juli 1956, GMBL. S. 356; Änderung durch Notenwechsel vom 27. Februar 1967, 26. Mai 1967, Rundschreiben des BMI vom 31. Juli 1967 — VI B 5 — 644 550 — S 5 8 — 1996 — nicht veröffentlicht. —

3.3 Zweiseitige Sichtvermerksabkommen bestehen mit

3.3.1 Australien (in Kraft seit 1. Januar 1953, GMBL. S. 575).

3.3.2 Chile (in Kraft seit 1. Januar 1955, GMBL. S. 22).

3.3.3 Dominikanische Republik (vom 30. April 1958, GMBL. S. 232).

- 3.3.4 Ecuador (vom 13. Mai 1954, GMBL S. 579; Ergänzung GMBL 1957, S. 199); (vom 12. Juli 1967 — in Kraft seit 12. August 1967, BAnz. Nr. 166).
- 3.3.5 Griechenland (in Kraft seit 15. Dezember 1953, GMBL 1954, S. 45).
- 3.3.6 Honduras (in Kraft seit 1. Juli 1963, GMBL S. 363).
- 3.3.7 Irak (in Kraft seit 23. Juni 1965, Rundschreiben des BMI vom 13. August 1965 — VI B 5 — 644 530 — I 3-1, nicht veröffentlicht).
- 3.3.8 Island (vom 21. Juni 14. September 1956, BAnz. 1957 Nr. 192).
- 3.3.9 Italien (in Kraft seit 1. November 1954, GMBL 1955, S. 344).
- 3.3.10 Kanada (in Kraft seit 1. Mai 1953, GMBL S. 575).
- 3.3.11 Kolumbien (in Kraft seit 1. Oktober 1957, GMBL S. 608).
- 3.3.12 Korea (in Kraft seit 1. Januar 1962, GMBL S. 149).
- 3.3.13 Mexiko (in Kraft seit 19. Dezember 1959, GMBL 1960, S. 27).
- 3.3.14 Neuseeland (in Kraft seit 15. Juli 1955, GMBL S. 345).
- 3.3.15 Panama (in Kraft seit 1. Januar 1968, BAnz. 1967 Nr. 171).
- 3.3.16 Paraguay (in Kraft seit 1. Dezember 1962, Rundschreiben des BMI vom 6. März 1963 — VI B 5 — 62 247 A 1109/62 — nicht veröffentlicht —).
- 3.3.17 Philippinen (in Kraft seit 1. Februar 1962, GMBL S. 196).
- 3.3.18 Portugal (in Kraft seit 15. Februar 1955, GMBL S. 87).
- 3.3.19 Spanien (in Kraft seit 8. Mai 1959, GMBL S. 262).
- 3.3.20 Türkei (vom 30. September 1953, Ergänzung: GMBL 1955, S. 23).
- 3.3.21 Vereinigte Staaten (in Kraft seit 1. Februar 1953, GMBL S. 575).
- 3.4 Zweiseitige Abkommen über den **kleinen Grenzverkehr** bestehen mit
- 3.4.1 Dänemark (vom 30. Juni 1956, BAnz. 1957 Nr. 134; Zusatzabkommen 16. März 1959, BAnz. 1960 Nr. 84).
- 3.4.2 Frankreich (vom 16. Dezember 1954, BAnz. 1955 Nr. 41).
- 3.4.3 Luxemburg (vom 9. Dezember 1965, BGBl. 1967 II S. 909).
- 3.4.4 Niederlande (vom 3. Juni 1960, BAnz. 1961 Nr. 132, GMBL 1961, S. 433).
- 3.4.5 Österreich (vom 15. September 1954, BAnz. 1955 Nr. 148; vom 10. Mai 1955, BAnz. 1955 Nr. 103).
- 3.4.6 Schweiz (vom 25. Januar 1952, BAnz. 1955 Nr. 78).
- 3.5 Zweiseitige Verträge zur Regelung **besonderer Fragen in Grenzgebieten**
- 3.5.1 Vertrag vom 17. Februar 1966 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über den Durchgangsverkehr auf der Roßfeldstraße (BGBl. 1967 II S. 2085).
Inkrafttreten: BGBl. 1967 II S. 2373.
- 3.5.2 Vertrag vom 17. Februar 1966 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über den Durchgangsverkehr auf den Straßen an der Walden Ache und am Pittenbach sowie zum Bächen- und Ribtal im deutschen und österreichischen Grenzgebiet (BGBl. 1967 II S. 2091).
Inkrafttreten: BGBl. 1967 II S. 2369.
- 3.5.3 Vertrag vom 31. Mai 1967 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich über die Regelung zoll- und paßrechtlicher Fragen, die sich aus dem gemeinsamen Bau von Staustufen und der gemeinsamen Nutzung von Wasserkraften an deutsch-österreichischen Grenzflüssen ergeben. Noch nicht ratifiziert.
- 3.5.4 Vertrag vom 23. November 1964 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Einbeziehung der Gemeinde Büsingen am Hochrhein in das schweizerische Zollgebiet. (BGBl. 1967 II S. 2029).
Inkrafttreten: BGBl. 1967 II S. 2336.
- 3.5.5 Abkommen vom 28. Oktober 1925 zwischen dem Deutschen Reich und Belgien betreffend die Ausübung der Heilkunst in den Grenzgemeinden (RGBl. 1926 II S. 342).
Bekanntmachung über Wiederanwendung: BGBl. 1959 II S. 924.
- 3.5.6 Übereinkunft vom 4. Juni 1883 zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg betr. die gegenseitige Zulassung der in den Grenzgemeinden wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis (RGBl. 1884, S. 19).
Bekanntmachung über Wiederanwendung: BGBl. 1954 II S. 718.
- 3.5.7 Übereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und den Niederlanden betreffend die gegenseitige Zulassung der in den Grenzgemeinden wohnhaften Ärzte, Wundärzte und Hebammen vom 11. Dezember 1873 (RGBl. 1874 S. 99);
Übereinkunft vom 23. Februar 1898 zwischen Deutschland und den Niederlanden betr. die Ausdehnung des Geltungsbereiches der Übereinkunft vom 11. Dezember 1873 (RGBl. 1874 S. 99) auf die Tierärzte (RGBl. 1899 S. 221).
- 3.5.8 Deutsch-österreichisches Übereinkommen vom 30. Juni 1931 über die gegenseitige Zulassung der an der Grenze wohnhaften Medizinalpersonen (RGBl. 1937 II S. 122).
Bekanntmachung über Wiederanwendung: BGBl. 1953 II S. 25.
- 3.5.9 Übereinkunft vom 29. Februar 1884 zwischen Deutschland und der Schweiz betreffend die gegenseitige Zulassung der an der nahen Grenze wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis (RGBl. 1884 S. 45).
- 3.6 Zweiseitige **Luftverkehrsabkommen** bestehen mit
- 3.6.1 Afghanistan (vom 22. Juli 1959; BGBl. 1960 II S. 2432).
Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 1096.
- 3.6.2 Äthiopien (vom 16. April 1958; BGBl. 1959 II S. 1065).
Inkrafttreten: BGBl. 1960 II S. 1327.
- 3.6.3 Belgien (vom 14. April 1956; BGBl. 1957 II S. 45).
Inkrafttreten: BGBl. 1959 II S. 764.
- 3.6.4 Ecuador (vom 20. September 1962; BGBl. 1963 II S. 1079).
Inkrafttreten: BGBl. 1964 II S. 142.
- 3.6.5 Irland (vom 12. Juni 1956; BGBl. 1957 II S. 53).
Inkrafttreten: BGBl. 1957 II S. 700.
- 3.6.6 Island (vom 12. August 1959; BGBl. 1960 II S. 1525).
Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 3.
- 3.6.7 Kamerun (vom 22. Oktober 1964; BGBl. 1966 II S. 109).
Inkrafttreten: BGBl. 1967 II S. 2288.
- 3.6.8 Kanada (vom 4. September 1959; BGBl. 1960 II S. 2443).
Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 1020.
- 3.6.9 Libanon (vom 15. März 1961; BGBl. 1962 II S. 184).
Noch nicht in Kraft.
- 3.6.10 Luxemburg (vom 5. Juli 1961; BGBl. 1962 II S. 195).
Inkrafttreten: BGBl. 1965 II S. 908.
- 3.6.11 Marokko (vom 12. Oktober 1961; BGBl. 1962 II S. 2369).
Inkrafttreten: BGBl. 1963 II S. 1213.

3.6.12 Niederlande (vom 28. September 1956; BGBl. 1957 II S. 1413).

Inkrafttreten: BGBl. 1958 II S. 115.

3.6.13 Peru (vom 30. April 1962; BGBl. 1963 II S. 373).

Inkrafttreten: BGBl. 1964 II S. 1311.

3.6.14 Schweiz (vom 2. Mai 1956; BGBl. 1957 II S. 61).

Inkrafttreten: BGBl. 1957 II S. 280.

3.6.15 Spanien (vom 28. April 1960; BGBl. 1961 II S. 504).

Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 1389.

4 Aufenthalt ausländischer Arbeitnehmer

4.1 Mehrseitige Abkommen

4.1.1 Übereinkommen zwischen den Regierungen Frankreichs, Luxemburgs, der Niederlande und des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland über Grenzarbeitnehmer vom 17. April 1950 (BGBl. 1960 II S. 437, 440).

Übereinkommen zwischen den Regierungen Belgiens, Frankreichs, Luxemburgs, der Niederlande und des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland über Gastarbeitnehmer vom 17. April 1950 (BGBl. 1960 II S. 437, 445).

Protokoll über den Beitritt der Bundesrepublik Deutschland und Italiens zu den zwischen den Regierungen Belgiens, Frankreichs, Luxemburgs, der Niederlande und des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland abgeschlossenen und am 17. April 1950 in Brüssel unterzeichneten Übereinkommen über Grenzarbeitnehmer und über Gastarbeitnehmer vom 10. Dezember 1956 (BGBl. 1960 II S. 437, 438).

Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 570.

4.1.2 Übereinkommen Nr. 97 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 1. Juli 1949 über Wanderarbeiter (BGBl. 1959 II S. 87).

Inkrafttreten; Geltungsbereich: BGBl. 1960 II S. 2204; 1962 II S. 22; 1963 II S. 1065, 1527.

4.2 Anwerbe- und Vermittlungsvereinbarungen bestehen mit

4.2.1 Griechenland (vom 30. März 1960, BAnz. 1961 Nr. 25; 1962 Nr. 180).

4.2.2 Italien (vom 16. April 1962, BAnz. 1962 Nr. 200; Neufassung vom 23. Februar 1965, BAnz. Nr. 63; BAnz. 1966 Nr. 204).

4.2.3 Marokko (vom 21. Mai 1963; BAnz. 1966 Nr. 127).

4.2.4 Portugal (vom 17. März 1964, GMBL S. 270; BAnz. Nr. 104).

4.2.5 Spanien (vom 29. März 1960, BAnz. 1961 Nr. 219).

4.2.6 Türkei (vom 30. Oktober 1961, GMBL 1962 S. 10, i. d. F. vom 30. September 1964, GMBL S. 507).

4.2.7 Tunesien (vom 18. Oktober 1965, BAnz. 1966 Nr. 57).

4.3 Über **Grenzarbeitnehmer** bestehen Vereinbarungen mit

4.3.1 Frankreich (vom 10. Juli 1950, BGBl. 1951 II S. 87, 123).

4.4 Über **Gastarbeitnehmer** bestehen Vereinbarungen mit

4.4.1 Belgien (vom 18. Januar 1952, BGBl. II S. 704).

4.4.2 Dänemark (vom 12. September 1961, BGBl. 1963 II S. 453).

Inkrafttreten: BGBl. 1964 II S. 142.

4.4.3 Frankreich (vom 10. Juli 1950, BGBl. 1951 II S. 98).

4.4.4 Griechenland (vom 12. Januar/18. Februar 1960, BAnz. Nr. 173).

4.4.5 Irland (vom 11. Mai 1960, BGBl. 1961 II S. 1021).

Inkrafttreten: BGBl. 1962 II S. 41.

4.4.6 Italien (vom 5. Mai 1953, BAnz. Nr. 134).

4.4.7 Luxemburg (vom 4. Dezember 1957, BGBl. 1960 II S. 2305).

4.4.8 Niederlande (vom 30. Juni 1958, BGBl. 1960 II S. 2310).

4.4.9 Österreich (vom 23. November 1951, BGBl. 1952 II S. 609).

Inkrafttreten: BGBl. 1953 II S. 13.

4.4.10 Schweden (vom 15. Mai 1953, BAnz. Nr. 146).

4.4.11 Schweiz (vom 2. Februar 1955, BAnz. Nr. 48).

4.4.12 Spanien (vom 25. Januar 1952, BGBl. II S. 701).

5 Abkommen über soziale Sicherheit und Fürsorge

5.1 Mehrseitige Abkommen

5.1.1 Europäisches Fürsorgeabkommen vom 11. Dezember 1953 (BGBl. 1956 II S. 563).

Inkrafttreten: BGBl. 1958 II S. 18.

5.1.2 Europäische Sozialcharta vom 18. Oktober 1961 (BGBl. 1964 II S. 1261).

Inkrafttreten: BGBl. 1965 II S. 1122.

5.2 Zweiseitige Abkommen

5.2.1 Aufenthaltsrechtliche Bestimmungen enthalten die Schlußprotokolle der Abkommen über **Arbeitslosenversicherung** mit

5.2.1.1 Dänemark (vom 1. August 1959, BGBl. 1960 II S. 2109).

Inkrafttreten: BGBl. 1961 II S. 80.

5.2.1.2 Griechenland (vom 31. Mai 1961, BGBl. 1962 II S. 1109).

Inkrafttreten: BGBl. 1963 II S. 1153.

5.2.1.3 Spanien (vom 20. April 1966, BGBl. 1956 II S. 1945).

Inkrafttreten: BGBl. 1967 II S. 2524.

5.2.2 Vereinbarung vom 14. Juli 1952 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Fürsorge für Hilfsbedürftige (BGBl. 1953 II S. 31).

Inkrafttreten: BGBl. 1953 II S. 129.

Verlängerung: BGBl. 1954 II S. 779.

Inkrafttreten: BGBl. 1954 II S. 1206.

5.2.3 Deutsch-österreichisches Abkommen über Fürsorge und Jugendwohlfahrtspflege vom 17. Januar 1966. (Noch nicht ratifiziert.)

6 Übernahmeabkommen

6.1 Mehrseitige Abkommen

6.2 Zweiseitige Abkommen bestehen mit

6.2.1 Belgien, Luxemburg, Niederlande (vom 17. Mai 1966, GMBL S. 339).

6.2.2 Dänemark (in Kraft seit 1. Juni 1954, BAnz. Nr. 120).

6.2.3 Frankreich (vom 22. Januar 1960, BAnz. Nr. 63).

6.2.4 Norwegen (vom 18. März 1955, BAnz. Nr. 84).

6.2.5 Österreich (vom 19. Juli 1961, BAnz. Nr. 169).

6.2.6 Schweden (in Kraft seit 1. Juni 1954, BAnz. Nr. 120).

6.2.7 Schweiz (vom 28. Dezember 1954, BAnz. 1955 Nr. 19).

7 Ausländische Flüchtlinge

7.1 Mehrseitige Abkommen

7.1.1 Abkommen vom 28. Juli 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge (BGBl. 1953 II S. 559).

7.1.2 Abkommen vom 15. Oktober 1946 betreffend die Ausstellung eines Reiseausweises an Flüchtlinge, die unter die Zuständigkeit des zwischenstaatlichen Ausschusses für die Flüchtlinge fallen (BGBl. 1951 II S. 160).

7.1.3 Europäisches Übereinkommen vom 20. April 1959 über die Aufhebung des Sichtvermerkszwanges für Flüchtlinge (mit Durchführungsverordnung vom 7. August 1961 — BGBl. 1961 II S. 1097).

7.1.4 Vereinbarung vom 23. November 1957 über Flüchtlingsseereute (BGBl. II 1961 S. 828, 1670; BGBl. 1963 II S. 140; BGBl. 1964 II S. 99, 422, 1260, 1327; BGBl. 1965 II S. 900).

7.2 Zweiseitige Abkommen

7.2.1 Abkommen vom 4. Mai 1962 zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und dem Schweizerischen Bundesrat über die Abschaffung des Sichtvermerkszwanges für Flüchtlinge (mit Durchführungsverordnung vom 13. Dezember 1962 — BGBl. II S. 2330).

8 Vorrechte und Befreiungen

8.1 Mehrseitige Abkommen

8.1.1 Wiener Übereinkommen vom 18. April 1961 über diplomatische Beziehungen (BGBl. 1964 II S. 957).

Inkrafttreten, Geltungsbereich: BGBl. 1965 II S. 147, 1168, 1632; 1966 II S. 217, 596, 859.

8.1.2 Abkommen vom 19. Juni 1951 zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen (NATO-Truppenstatut) (BGBl. 1961 II S. 1183, 1190).

8.1.3 Zusatzabkommen vom 3. August 1959 zu dem Abkommen zwischen den Parteien des Nordatlantikvertrages über die Rechtsstellung ihrer Truppen hinsichtlich der in der Bundesrepublik Deutschland stationierten ausländischen Truppen (BGBl. 1961 II S. 1183, 1218).

8.1.4 Weitere Abkommen, aus denen sich Vorrechte und Befreiungen für bestimmte Personengruppen ergeben, sind im Rundschreiben vom 1. Februar 1966 — VI B 4 — 640 005:1 — (GMBL 1966 S. 126), ergänzt und berichtigt durch Rundschreiben vom 14. Dezember 1966 — VI B 4 — 640 005:1 — (GMBL 1967 S. 42) zusammengestellt.

8.2 Zweiseitige Abkommen

(vgl. zu 8.1.4)

9 Sonstige Abkommen

9.1 Mehrseitige Abkommen

9.1.1 Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten vom 4. November 1950 (BGBl. 1952 II S. 685, 953).

9.2 Zweiseitige Abkommen

9.2.1 Vereinbarungen über **Rechtshilfe** in ausländerpolizeilichen Angelegenheiten bestehen mit

9.2.1.1 Belgien (deutsch-belgische Vereinbarung vom 31. Dezember 1909 15. Januar 1910 (Notenwechsel), in Kraft getreten am 1. Februar 1910; modifiziert durch Notenwechsel vom 3. Januar 1953 — nicht veröffentlicht —).

9.2.1.2 Luxemburg (vom 31. Mai 1961 — BAnz. Nr. 141; GMBL 1961, S. 483; = Rundschreiben BMI vom 15. Juli 1961 — I B 3 — 13337 B — 166 X 60).

9.2.1.3 Schweiz (Ausweisung zur Ausführung des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrages vom 13. November 1909 (RGL. 1911, S. 887) vom 19. September 1911 — Ministerialblatt für die Preußische Innere Verwaltung 1911 S. 278).

2. In Anhang 5 wird

„Jugoslawien“ nebst Text gestrichen.

— MBL NW. 1968 S. 1586.

23236

Nachweis der Brauchbarkeit von Baugerüsten

Gem. RdErl. d. Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten — II B 4 — 2.788 Nr. 804:68 — u. d. Arbeits- und Sozialministers — III A 3 — 8127 v. 4. 9. 1968

I.

Die Bestimmungen für die Ausführung und die Bemessung von Baugerüsten sind im Normblatt DIN 4420 — Gerüstordnung — enthalten, dessen Ausgabe Januar 1952 mit RdErl. v. 25. 9. 1953 (SMBl. NW. 23236) bauaufsichtlich eingeführt und bekanntgemacht worden ist.

In diesem Normblatt ist in Abschn. 16 darauf hingewiesen, daß Gerüste besonderer Bauart einer allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung bedürfen. Als Gerüste besonderer Bauart gelten insbesondere diejenigen, die neu und somit noch nicht allgemein gebräuchlich und bewährt sind. Der Nachweis der Brauchbarkeit kann nach § 23 der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen — BauO NW — v. 25. Juni 1962 (GV. NW. S. 373; SGV. NW. 232) im Einzelfall oder durch eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung geführt werden. Die Erteilung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung ist in § 24 BauO NW geregelt.

Da weder die technischen Baubestimmungen noch die Bauordnung den Begriff des noch nicht allgemein gebräuchlichen und bewährten Gerüsts näher definieren, hat der Arbeitskreis Gerüste des Länder-Sachverständigenausschusses für neue Baustoffe und Bauarten (heute Sachverständigenausschuß Gerüste des Instituts für Bautechnik) folgende Gerüste und gerüstähnliche Vorrichtungen benannt, deren Brauchbarkeit nicht nach § 23 BauO NW nachgewiesen werden muß. Für ihre Beurteilung sind die technischen Baubestimmungen und die Unfallverhütungsvorschriften ausreichend.

1. Die in DIN 4420 als Regelausführung aufgeführten Gerüste in einer technisch verbesserten Konstruktion, z. B. Auslegergerüste und Laufstegkonsolen aus Metall statt aus Holz.

2. Gerüste und Vorrichtungen, die durch ihre einfache Konstruktion in Bezug auf Festigkeit, Standsicherheit und Betriebssicherheit aus der Erfahrung einwandfrei beurteilt werden können und für deren Verwendung besondere Bestimmungen nicht erforderlich sind. Hierzu zählen u. a. nicht höhenverstellbare und teilweise auch höhenverstellbare Gerüstböcke für Bockgerüste nach Abschn. 10 des Normblattes DIN 4420.

Für höhenverstellbare Gerüstböcke, die aus ausziehbaren Ständern mit einem eingeklemmten Holzriegel gebildet werden, ist eine Zulassung erforderlich, weil bei diesen Böcken — wie ein tödlicher Unfall zeigte — die Gefahr besteht, daß sie bei ungünstiger Laststellung ihre Standsicherheit verlieren und daher einer besonderen Prüfung unterzogen werden müssen.

3. Rüstträger und Rüststützen als Tragelemente von Lehrgerüsten. Diese Gerüste müssen nach ingenieurmäßigen Gesichtspunkten ausgebildet und auf die im Einzelfall vorkommende Belastung konstruiert und bemessen werden.

4. Schalungselemente für Betonbauten, wie z. B. Wandschalungen, Schalwagen, Schaltische. Längenverstellbare Schalungsträger und Baustützen aus Stahl mit Ausziehvorrichtung unterliegen der Prüfzeichenpflicht nach § 25 BauO NW.

5. Gerüste, die mit tragfähig ausgebildeten Teilen von Schalungen, Stahlhochbauten, Behälterbauten und Brückenbauten konstruktiv verbunden sind, sofern sie nur für diesen Zweck verwendet werden.

6. Gerüstähnliche Einrichtungen mit Arbeitsbühnen unveränderlicher Größe, die nur in der vorgegebenen Form verwendet werden können, z. B. derartige fahrbare Hängegerüste, fahrbare einfeldrige Gerüste.

Werden bei der Überwachung der Baustellen Gerüste noch nicht allgemein gebräuchlicher und bewährter Bauart angetroffen, so ist festzustellen, ob hierfür die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung bzw. die Zustimmung der obersten Bauaufsichtsbehörde für die Verwendung in diesem Einzelfall vorliegt. Ist das nicht der Fall, so haben die unteren Bauaufsichtsbehörden und die staatlichen Gewerbeaufsichtsämter die weitere Verwendung zu untersagen.

Bestehen Zweifel darüber, ob die Gerüste noch nicht allgemein gebräuchlich und bewährt sind, kann der Technische Aufsichtsbeamte der Bau-Berufsgenossenschaft hierzu gehört werden.

II.

In das Verzeichnis der technischen Baubestimmungen, Anlage zum RdErl. v. 7. 6. 1963 (SMBL. NW. 2323), ist in Abschn. 7 bei DIN 4420 in Spalte 7 aufzunehmen: „Nachweis der Brauchbarkeit von Baugerüsten: RdErl. v. 4. 9. 1968 (SMBL. NW. 23236).“

Der RdErl. v. 27. 4. 1966 (SMBL. NW. 8054) wird aufgehoben.

— MBL. NW. 1968 S. 1590.

2370

Bestimmungen über die Förderung der Wohnraumbeschaffung für Studierende

RdErl. d. Ministers für Wohnungsbau und öffentliche Arbeiten v. 10. 9. 1968 — III A 4 — 4.550 — 3333/68

Mein RdErl. v. 8. 7. 1968 (SMBL. NW. 2370) wird wie folgt geändert:

Nummer 10 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

Die zur Förderung von Studentenzimmern oder Studentenwohnungen erforderlichen und bestimmungsgemäß zulässigen Baudarlehen werden der Bewilligungsbehörde von mir im Rahmen der jeweils verfügbaren Mittel auf Anfordern gesondert bereitgestellt.

— MBL. NW. 1968 S. 1591.

511

Ausführung der Erfassungsvorschriften

RdErl. d. Innenministers v. 16. 9. 1968 —
V A 3/66.21.3

Die Bundesregierung hat die Allgemeinen Verwaltungsvorschriften über die Erfassung der Wehrpflichtigen (Erfassungsvorschriften — ErfVorschr —) mit Zustimmung des Bundesrates neu gefaßt. Die neuen Erfassungsvorschriften sind unter dem Datum vom 21. 8. 1968 im Gemeinsamen Ministerialblatt S. 235 veröffentlicht worden. Sie treten an die Stelle der Erfassungsvorschriften v. 12. 9. 1962 (GMBL. S. 355).

Zur Ausführung der Erfassungsvorschriften v. 21. 8. 1968 wird folgendes bestimmt:

Zu Nummer 2

Die Aufgaben der Erfassungsbehörden nehmen die kreisfreien Städte, amtsfreien Gemeinden und Ämter als Meldebehörden wahr (§ 15 Abs. 3 Satz 2 des Wehrpflichtgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Mai 1965 — BGBl. I S. 390 —, zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Mai 1968 — BGBl. I S. 503 —; § 8 und § 18 des Meldegesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 25. Mai 1960 — GV. NW. S. 81/SGV. NW. 210 —, § 3 Abs. 1 des Ordnungsbehördengesetzes vom 16. Oktober 1956 — GS. NW. S. 155/SGV. NW. 2060 —).

Zu Nummer 5 Abs. 2 Satz 1

Schreiben nach Staaten, in denen die Bundesrepublik diplomatische oder konsularische Vertretungen unterhält, sowie an Vertretungen fremder Staaten im Bundesgebiet sind dem Regierungspräsidenten unmittelbar vor-

zulegen. Der Regierungspräsident verfährt mit den Schreiben entsprechend den Nummern 2, 3, 6, 7 und 8 der Anlage 1 meines RdErl. v. 4. 12. 1957 (SMBL. NW. 20020).

Zu Nummer 5 Abs. 4 Satz 2

Die Erfassungsbehörden der amtsfreien Gemeinden und Ämter verkehren unmittelbar mit dem Kreiswehrrersatzamt.

Zu Nummer 6 Abs. 1 Satz 3

Um die in dieser Vorschrift vorgesehenen Nachprüfungen zu erleichtern, wird den Erfassungsbehörden empfohlen, Abmeldungen von Jugendlichen der zwei Geburtsjahrgänge, die vor dem zur Erfassung heranstehenden Jahrgang liegen, in einer nach Jahrgängen getrennten „Vormerkliste“ festzuhalten.

Zu Nummer 8 Abs. 2

Die in Nordrhein-Westfalen bestehenden Seemannsämter in Köln, Düsseldorf und Duisburg mit Zweigstelle in Emmerich wirken bei der Erfassung mit (§ 3 der Verordnung zur Ausführung des Wehrpflichtgesetzes vom 11. Januar 1966 — GV. NW. S. 7/SGV. NW. 51 —). Die Seemannsämter haben hierbei insbesondere folgende Aufgaben:

1. Entgegennahme der Meldung von wehrpflichtigen Seeleuten, die sich am Stichtag auf See oder in einem Hafen außerhalb des Geltungsbereichs des Wehrpflichtgesetzes befunden haben (Nummer 8 Abs. 2 ErfVorschr);
2. Übersendung des Fragebogens mit etwaigen Anlagen an die in Nummer 8 Abs. 3 Satz 3 ErfVorschr genannten Erfassungsbehörden zur weiteren Bearbeitung;
3. auf Wunsch des Wehrpflichtigen Erteilen einer Bescheinigung über die Dauer der Erfassung (Nummer 8 Abs. 4 ErfVorschr);
4. Erstattung von notwendigen Auslagen und Verdienstaufschlag auf Antrag der Wehrpflichtigen (Nummer 9 ErfVorschr).

Zu Nummer 13 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 Satz 2

Im Ermittlungsverfahren verkehren die Erfassungsbehörden unmittelbar mit dem Bundesverwaltungsamt in Köln.

Als Bezieher der Ermittlungslisten mit den Namen der gesuchten Wehrpflichtigen sind dem Bundesverwaltungsamt das Landeskriminalamt, die Kreispolizeibehörden und die Meldebehörden benannt.

Zu Nummer 14 Abs. 1, 2

Aus Gründen der Arbeitersparnis wird empfohlen, von der Möglichkeit der Nummer 14 Abs. 2 ErfVorschr Gebrauch zu machen, wonach den Kreiswehrrersatzämtern beim Wohnungswechsel der erfaßten Wehrpflichtigen anstelle der Mitteilung nach Formblatt 9 die mit der Wehrstammrollennummer versehenen Meldescheine oder Meldescheinabschnitte übersandt werden können.

Auf die Einhaltung der in Nummer 14 Abs. 2 ErfVorschr vorgesehenen 14tägigen Frist bei der Übersendung der Mitteilungen ist besonders zu achten.

Die Mitteilungspflichten nach Nummer 14 Abs. 1 und 2 ErfVorschr enden

- a) mit der Musterung des Wehrpflichtigen oder der Prüfung seiner Verfügbarkeit oder
- b) mit der Befreiung des Wehrpflichtigen, sich zur Musterung oder Prüfung der Verfügbarkeit vorzustellen.

Diese Voraussetzung teilt das Kreiswehrrersatzamt der Erfassungsbehörde mit.

Das Ende der Mitteilungspflichten nach Nummer 14 Abs. 1 und 2 ErfVorschr berührt nicht die Pflicht der Meldebehörden, den Kreiswehrrersatzämtern gemäß Nummer 31.14 meines RdErl. v. 15. 7. 1960 (SMBL. NW. 2101) ein Stück der An-, Ab- oder Umzugsmeldescheine aller männlichen Personen im Alter von 18 bis 60 Jahren sowie der Sterbemitteilungen dieser Personen ohne den Aufdruck der Wehrstammrollennummer zu übersenden.

Zu Nummer 17 Abs. 1 Buchstabe b), Abs. 3

Die für die Verpflichtung für Dienstleistungen im Zivilschutz zuständigen Behörden sind in Anlage B meines RdErl. v. 12. 7. 1966 (SMBL. NW. 510) aufgeführt. Die vorschlagberechtigten Verwaltungsbehörden ergeben sich aus der Verordnung zur Übertragung von Zuständigkeiten im Verfahren bei der Unabkömmlichstellung vom 2. August 1963 (BGBl. I S. 621) und aus der Ausführungsverordnung über die Zuständigkeit und das Verfahren bei der Unabkömmlichstellung (AV.UkVO.) vom 22. Januar 1963 (GV. NW. S. 107), geändert durch Verordnung vom 17. Mai 1966 (GV. NW. S. 347). — SGV. NW. 51 —.

Zur Schlußvorschrift

Die Erfassungsvorschriften v. 21. 8. 1968 sind erst vom Beginn der Erfassung der Angehörigen des Geburtsjahrganges 1950 an — Stichtag: **4. November 1968** — anzuwenden. Bis zu diesem Tage führen die Erfassungsbehörden ihre Aufgaben (z. B. Mitteilungen bei Wohnungswechsel, Erfassung von Freiwilligen oder von

Personen für bestimmte Aufgaben) auf der Grundlage der Erfassungsvorschriften v. 12. 9. 1962 (GMBl. S. 353) durch.

Zu den Formblättern

Von den Formblättern der alten Fassung können der Formblattsatz 6 (Formblätter 6 a bis c) und die Formblätter 7, 8, 9 sowie die Formblätter mit den alten Nummern 11, 13 c, 15 und 14 (neue Nummern: 10, 13, 14 und 15) aufgebracht werden.

Es bleibt ferner freigestellt, die Formblattsätze 2 und 6 für das Durchschreibeverfahren mit einer Durchschreibeschicht oder mit „eingeschossenem“ Einmalkohlepapier zu versehen.

Hinsichtlich der Ausführungsanweisung zu Nummer 8 Abs. 2 ErfVorschr ergeht der RdErl. im Einvernehmen mit dem Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr.

Der RdErl. v. 11. 1. 1963 (SMBL. NW. 511) wird aufgehoben.

— MBl. NW. 1968 S. 1591.

II.**Ministerpräsident****Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland**

Der Herr Bundespräsident hat nachstehenden, im Lande Nordrhein-Westfalen wohnhaften Personen den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen:

A. Großes Verdienstkreuz	Verleihungsdatum
Dipl.-Ing. Rudolf Becker, Junkersdorf b. Köln	30. 5. 1968
Erich Coenen, Epe/Westf.	13. 5. 1968
Prof. Dr.-Ing. Dr. med. Wilhelm Dirscherl, Bonn	13. 5. 1968
Dr. Carl Ebermeyer, Grassau-Chiemgau (früher Düsseldorf)	18. 3. 1968
Verbandsdirektor Prof. Dr. August Flender, Düsseldorf	5. 7. 1968
Schiffahrtsdirektor Dr. Wilhelm Geile, Köln	13. 5. 1968
Prof. Dr. Ernst Knorr, Präsident der Wirtschaftsprüferkammer, Köln-Junkersdorf	21. 7. 1968
Willy Könen, MdB, Düsseldorf	18. 6. 1968
Generaldirektor Dipl.-Ing. Georg Lange, Essen	5. 7. 1968
Ministerialdirigent a. D. Prof. Dr. Norbert Ley, Düsseldorf	5. 7. 1968
Richard Linneke, Dortmund-Aplerbeck	18. 3. 1968
Bürgermeister Franz Linz, Bad Godesberg	30. 5. 1968
Walter Freiherr von Loé, Bergerhausen, Krs. Bergheim	30. 5. 1968
Dr. Heinz zur Nieden, Hoberge-Uerentrup	18. 3. 1968
Dr. Robert Strobel, Bad Godesberg	22. 2. 1968
Hans Vaillant, Remscheid-Lennep	24. 4. 1968
Bankier Dr. Johannes Zahn, Düsseldorf	30. 5. 1968

	Verleihungsdatum
B. Verdienstkreuz 1. Klasse	
Direktor Dr.-Ing. E.h. Ehrhardt Andreas, Münster-Westf.	20. 3. 1968
Johann Bongartz, Mönchengladbach	20. 3. 1968
Johannes Caspers, Düsseldorf	24. 4. 1968
Jacob Kleinertz, Euskirchen	24. 4. 1968
Dr. Adolf Küppersbusch, Gelsenkirchen-Buer	24. 4. 1968
Walter Ludewig, Herford	30. 5. 1968
Theodor Maas, Freckenhorst	4. 6. 1968
Anton Max, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Detmold, Detmold	30. 5. 1968
Verleger Dr. Karl-Heinz Möller-Klepzig, Düsseldorf	30. 5. 1968
Prälat Msgr. Werner Mühlenbrock, Köln	19. 6. 1968
Finanzminister a. D. Dr. Dietrich von Oertzen, Bad Godesberg	30. 5. 1968
Andreas Joseph Rottendorf, Ennigerloh	2. 2. 1968
Paul Schmeck, Solingen	2. 2. 1968
Dr. med. Josef Stockhausen, Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer, Köln-Lindenthal	13. 5. 1968
Arbeitsdirektor Jacob Triem, Laurensberg	24. 4. 1968
Leopold Wahlefeld, Krefeld-Linn	2. 2. 1968
Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Paul Walter, Essen	20. 3. 1968
Landrat Wilhelm Weskamp, Bad Driburg	20. 6. 1968
Oberkreisdirektor a. D. August Zimmermann, Olpe	13. 5. 1968
C. Verdienstkreuz am Bande	
Eduard Ansems, Schreppenbaum	18. 3. 1968
Bürgermeister Bernard Beckmann, Gimble, Krs. Münster	13. 5. 1968
Friedrich Blecher, Hilden	4. 6. 1968
Josef Bungert, Wattenscheid	18. 4. 1968
Regierungsbaumeister a. D. Dipl.-Ing. Gerhard Busse, Köln	18. 3. 1968
Dr. med. Karl Calden, Bad Godesberg	2. 3. 1968
Bürgermeister Johann Coenen, Uedemerbruch	4. 6. 1968
Christian Dahmen, Büderich, Krs. Grevenbroich	18. 3. 1968
Louise Dollbaum, Krefeld	12. 3. 1968
Volkschullehrer Karl-Heinz Dürwald, Oesbern	13. 5. 1968
Anton Fey, Duisburg-Huckingen	18. 4. 1968
Oberbahnhofsvorsteher a. D. Hugo Fischer, Engelskirchen	12. 3. 1968
Hauptlehrer a. D. Franz Friemel, Gronau-Westf.	4. 6. 1968
Friedrich Gehrmann, Hüttental-Buchen	18. 4. 1968
Wilhelm Glaß, Herdecke-Ruhr	13. 5. 1968
Heinrich Grundel, Berge, Krs. Unna	18. 4. 1968
Anton Harings, Düsseldorf	18. 3. 1968
Reinhard Hauck, Düsseldorf	4. 6. 1968
Fritz Hense, Lippstadt	18. 4. 1968
Heinrich Honselmann, Mülheim-Ruhr	12. 3. 1968
Oberstudienrat a. D. Dr. Peter Kimmerich, Leverkusen	18. 3. 1968
Verwaltungsoberinspektor a. D. Karl König, Hachen, Krs. Arnsberg	18. 4. 1968
Landesverwaltungsdirektor a. D. Anton Krimphove, Münster Westf.	4. 6. 1968
Emil Leibstein, Düsseldorf	12. 3. 1968
Studienrat a. D. August Lentz, Heinsberg	12. 3. 1968
Bürgermeister Friedrich Lenze, Olsberg, Krs. Brilon	13. 5. 1968
Peter Bernhard Marx, Lamersdorf, Krs. Düren	2. 2. 1968
Ehrhard Moormann, Bielefeld	18. 4. 1968
Bürgermeister Johannes Mülders, Schmalbroich	4. 6. 1968
August Netzmann, Wülfrath	18. 3. 1968
Walter Ölschläger, Düsseldorf	4. 6. 1968
Heinrich Pier, Liblar	12. 3. 1968
Studienrat a. D. Anton Rosen, Ibbenbüren	13. 5. 1968
Dr. med. Rolf Roskothen, Essen	18. 3. 1968
Studienrat a. D. Dr. Eduard Royen, Kempen Ndrh.	18. 3. 1968
Richard Seidel, Rösrath-Stümpen	18. 4. 1968
Maria Singer, Neuß-Reuschenberg	8. 3. 1968
Heinrich Sohn, Wilkenroth, Oberberg. Kreis	18. 3. 1968
Dr. med. Clemens Schmeck, Essen	18. 3. 1968

	Verleihungsdatum
Realschuldirektorin Margarete Schött, Senden	2. 2. 1968
Bürgermeister Ernst Stamm, Halver	2. 7. 1968
Stadtoberamtmännin Wilma Steinhäuser, Duisburg	18. 3. 1968
Karl Tewes, Dalhausen, Krs. Höxter	18. 4. 1968
Hugo Tillmann, Eisborn, Krs. Arnsberg	18. 3. 1968
Verleger Michael Triltsch, Düsseldorf	4. 6. 1968
Heinrich-Ernst Welp, Rehme	18. 4. 1968
Johann Wenzel, Krefeld	4. 6. 1968
Dr. med. Eugen Witte, Anrath b. Krefeld	18. 3. 1968
Felix Zippel, Düsseldorf	4. 6. 1968
D. Verdienstmedaille	
Heinrich Arnold, Plettenberg	12. 1. 1968
Stadthauptsekretär a. D. Friedrich Becker, Hagen	13. 5. 1968
Gerhard Becker, Mülheim/Ruhr	18. 4. 1968
Peter Bergheim, Wesseling	21. 6. 1968
Konrektor a. D. Josef Braukhaus, Wengern	12. 3. 1968
Karl Buschhaus, Essen	18. 3. 1968
Werner Caspers, Hoven b. Düren	2. 3. 1968
Matthias Engels, Horm. Landkrs. Düren	12. 1. 1968
Peter Engels, Stockheim, Landkrs. Düren	12. 1. 1968
Oberingenieur Wilhelm Faßhauer, Mülheim/Ruhr	2. 3. 1968
Bernhardine Funke, Bigge	18. 4. 1968
Ordensschwester Augustalis — Franziska Hauswerth —, Morsbach/Sieg	13. 5. 1968
Hermann Heidorn, Dortmund	12. 1. 1968
Fritz Hellmeier, Heiden	12. 1. 1968
August Hoffmanns, Anrath	2. 2. 1968
Friedrich Jasper, Lemgo	12. 1. 1968
Wilhelm Kader, Hennef	2. 3. 1968
Johanniterschwester Martha Klöpper, Köln	18. 3. 1968
Stadtoberamtmann a. D. Wilhelm Kraemer, Krefeld	13. 5. 1968
Rudolf Kuhlmann, Spork-Eichholz	12. 1. 1968
Anna Lahmann, Bielefeld	12. 3. 1968
Peter Lenz, Bergisch Gladbach	2. 3. 1968
Hans Ludwig, Essen	18. 4. 1968
Adolf Mester, Detmold	12. 1. 1968
Wilhelm Möhring, Bierde, Krs. Minden	18. 3. 1968
Johann Mühlenbrock, Sythen, Krs. Recklinghausen	12. 1. 1968
Wilhelm Ostheim, Velbert	2. 3. 1968
Josef Rader, Aachen	12. 1. 1968
Rudolf Rolf, Jöllenbeck	2. 3. 1968
Postobersekretär a. D. Alfred Rost, Berleburg	12. 3. 1968
Karl Seib, Mönchengladbach	18. 3. 1968
Paul Seifert, Wandhofen, Krs. Iserlohn	12. 1. 1968
Amtmann Friedrich Spitzkatz, Bonn	4. 6. 1968
Otto Scharrenberg, Mülheim/Ruhr	12. 1. 1968
Paul Scheffer, Bad Salzuflen	12. 1. 1968
Johann Schloßmacher, Junkersdorf, Krs. Köln	12. 1. 1968
Stadtbauamtmann a. D. Peter Schmitt, Köln	18. 4. 1968
Gustav Schnittger, Jöllenbeck	2. 3. 1968
Wilhelm Schumacher, Merzenich	12. 1. 1968
Frieda Stelzer, Bielefeld	18. 3. 1968
Katharina Stüker, Langenberg	18. 3. 1968
Bernhard Terhalle, Alstätte	21. 6. 1968
Franz Vallee, Anholt	18. 4. 1968
Friedrich Völkers, Westheim	2. 3. 1968
Fritz Vogel, Meinerzhagen	12. 1. 1968
Hermann Vollmer, Bielefeld	2. 3. 1968
Wilhelm Wattler, Köln-Zollstock	12. 1. 1968
Oberförster Ewald Weiß, Fischelbach, Krs. Wittgenstein	18. 3. 1968
Peter Wenz, Sieglar	12. 1. 1968
Albert Winterhoff, Leifringhausen, Krs. Altena	12. 1. 1968
Hermann Witte, Bielefeld	2. 3. 1968
Heinrich Wörmann, Jöllenbeck	2. 3. 1968
Gustav Wortmann, Herford	2. 3. 1968
August Zerres, Köln-Sülz	2. 3. 1968

Innenminister**Änderung des Namens der Stadt Menden,
Landkreis Iserlohn**

Bek. d. Innenministers v. 16. 9. 1968 —
III A 2 — 1612/68

Die Landesregierung hat mit Beschluß vom 3. 9. 1968
den Namen der Stadt Menden, Landkreis Iserlohn, in

Menden (Sauerland)

geändert.

— MBl. NW. 1968 S. 1595.

Seminar Bad Oeynhausen

— höherer Dienst —

Bek. d. Innenministers v. 18. 9. 1968 —
II B 4 — 6.63.02 — 4178/68

In der Zeit vom 25. bis 29. November 1968 findet in
Bad Oeynhausen ein weiteres Seminar für Beamte des
höheren Dienstes der Landes- und Kommunalverwaltungen
des Landes Nordrhein-Westfalen statt.

Wie bei den bisherigen Veranstaltungen dieser Art
werden wiederum 3 Arbeitskreise gebildet, und zwar:

Arbeitskreis A

„Soziologische Bedingungen der Arbeit und Führung in
der Behörde.“

In diesem Arbeitskreis werden u. a. folgende Themen
behandelt:

- Wandel der Aufgaben und des Verständnisses der
Verwaltung in Recht und Gesellschaft —
- Strukturprinzipien der modernen Verwaltung und
die Fragen der Autorität und Verantwortung —
- Organisationsprobleme der Verwaltung —
- Richtiges Führen in der Arbeit —

Arbeitskreis B

„Die technischen Hilfsmittel einer modernen Behörde
— Bürotechnik, Statistik, zentrale Datenverarbeitung —“

In diesem Arbeitskreis werden u. a. folgende Themen
behandelt:

- Das Vordruckwesen, eine Vorstufe der Automati-
sierung —
- Grundlagen, Entwicklung und Grenzen der elektro-
nischen Datenverarbeitung —
- Elektronische Datenverarbeitung in der Landesver-
waltung und in der Kommunalverwaltung —
- Verwaltung im Umbruch — Umbruch des Verwal-
tungsstils —

Arbeitskreis C

„Neuere verfassungsrechtliche Entwicklungen“

In diesem Arbeitskreis werden u. a. folgende Themen
behandelt:

- Probleme der Gewaltenteilung im demokratischen
Staat —
- Verfassungsrechtliche Probleme der Konzentration
von Massenmedien —
- Förderalismus heute —
- Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit in
der Bundesrepublik Deutschland —

Anmeldungen werden bis zum 20. Oktober 1968 ent-
gegengenommen. Sie sind zu richten an den Innenmini-
ster des Landes Nordrhein-Westfalen, 4 Düsseldorf, Elisa-
bethstraße 5, Stichwort: Seminar Bad Oeynhausen —
höherer Dienst — November 1968 unter Angabe des ge-
wünschten Arbeitskreises.

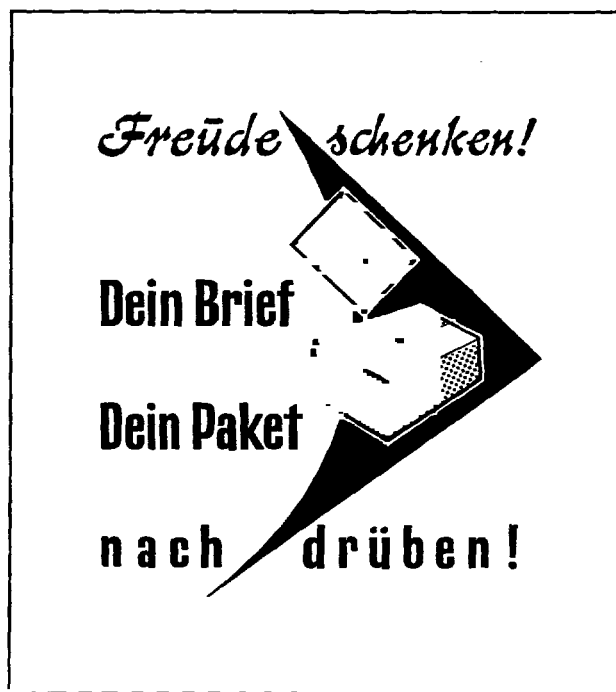
T.

Ich bitte, mir nur solche Beamte des höheren Dienstes
zu benennen, die zu intensiver Mitarbeit in einem Ar-
beitskreis bereit sind.

Die Teilnehmer werden in Hotels und Pensionen in
Bad Oeynhausen untergebracht und verpflegt. Ich bitte,
den Teilnehmern Reisekosten nach §§ 9 und 10 des Lan-
desreisekostengesetzes zu zahlen. Gebühren für die Teil-
nahme am Seminar werden nicht erhoben. Eine Anrech-
nung der Zeit in Bad Oeynhausen auf den Erholungs-
urlaub erfolgt nicht.

Den zugelassenen Teilnehmern werden weitere Einzel-
heiten mitgeteilt.

— MBl. NW. 1968 S. 1595.



Einzelpreis dieser Nummer 1,40 DM

Einzellieferungen nur durch den August Bagel Verlag, Düsseldorf, gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Versandkosten (Einzelheft 0,30 DM) auf das Postscheckkonto Köln 85 16 oder auf das Girokonto 35 415 bei der Rhein. Girozentrale und Provinzialbank Düsseldorf. (Der Verlag bittet, keine Postwertzeichen einzusenden.) Es wird dringend empfohlen, Nachbestellungen des Ministerialblattes für das Land Nordrhein-Westfalen möglichst innerhalb eines Vierteljahres nach Erscheinen der jeweiligen Nummer bei dem August Bagel Verlag, 4 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, vorzunehmen, um späteren Lieferschwierigkeiten vorzubeugen.

Wenn nicht innerhalb von acht Tagen eine Lieferung erfolgt, gilt die Nummer als vergriffen.

Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht.

Herausgegeben von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, Elisabethstraße 5. Druck: A. Bagel, Düsseldorf; Vertrieb: August Bagel Verlag, Düsseldorf. Bezug der Ausgabe A (zweiseitiger Druck) und B (einseitiger Druck) durch die Post. Ministerialblätter, in denen nur ein Sachgebiet behandelt ist, werden auch in der Ausgabe B zweiseitig bedruckt geliefert. Bezugspreis vierteljährlich Ausgabe A 14,— DM, Ausgabe B 15,20 DM.

Die genannten Preise enthalten 5,5 % Mehrwertsteuer.